

# Menschenwürdige Arbeit

## 7. Oktober Welttag für menschenwürdige Arbeit

Der erste Gedanke: Was soll das? Brauchen wir doch gar nicht!

Nach bereits kurzer Zeit der Informationssammlung war es eindeutig: Menschenwürdige Arbeit ist absolut zeitgemäß – egal wo wir leben – auf verschiedenen Ebenen – aber dennoch ein äußerst wichtiges und zudem brandaktuelles Thema.

### Was bedeutet menschenwürdige Arbeit?

Internationale Menschenrechtsabkommen legen fest, dass jeder arbeitende Mensch das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung sowie auf freie Berufswahl hat und zum Schutze seiner Interessen Gewerkschaften bilden oder ihnen beitreten kann.

Kurz und gut, alle Menschen sollten imstande sein, eine Arbeit zu finden, die es ihnen ermöglicht ein gutes Leben zu führen und ihre Grundbedürfnisse zu decken. Wesentlicher Faktor dabei ist die Beschäftigung. Mehr Einsatz für die Schaffung von Arbeitsplätzen wäre zielführend – quantitativ, aber vor allem auch qualitativ, d.h. menschenwürdige Arbeitsplätze für alle.

**Menschenwürdige Arbeit ist der beste Weg, um Armut zu bekämpfen.**

### Prima – läuft bei uns. Oder?

Im Jahr 2022 waren weltweit:

- etwa 205 Millionen Menschen arbeitslos
- etwa 214 Millionen Beschäftigte trotz Arbeit in extremer Armut
- 2 Milliarden Beschäftigte arbeiten "schwarz" und somit nicht sozialversicherungs-pflichtig
- 28 Millionen Menschen verrichteten Zwangsarbeit
- 160 Millionen Mädchen und Jungen mussten in 2020 Kinderarbeit leisten (unter gefährlichen und gesundheitsschädlichen Bedingungen)

Schnell wird klar: **Faire Arbeitsbedingungen sind eben nicht selbstverständlich.**

Aus diesem Grund ist der 7. Oktober ein besonderer Tag! Bereits seit 2008 organisiert die Gewerkschaftsbewegung – initiiert durch den Internationalen Gewerkschaftsbund – einen Welttag für menschenwürdige Arbeit: TAG für GUTE ARBEIT, mit jährlichen Aktionen. Dies bietet den Gewerkschaften und an menschenwürdiger Arbeit interessierte Organisationen in aller Welt eine einzigartige Gelegenheit, an einer breit angelegten globalen Mobilisierungskampagne unter Beteiligung zahlreicher Menschen im Rahmen einer Vielzahl von Aktivitäten teilzunehmen.

Nochmals: **Faire Arbeitsbedingungen sind nicht selbstverständlich!**



# ARBEIT DER ZUKUNFT

In Deutschland gibt es starke Gewerkschaften, die für menschenwürdige Arbeitsplätze und für Tarifverträge kämpfen. Doch warum „kämpfen“? Beispiel: Im Jahr 2021 bieten 45 % der Unternehmen gar keinen Tarifvertrag an, 28 % der Unternehmen orientieren sich an bestehende Tarifverträge.

### Was sind die Hintergründe?

Hauptargument: Gerechte Löhne und bessere Arbeitsbedingungen wollen sie sich nicht leisten! Sie erkennen nach wie vor nicht, dass die damit verbundenen kurzfristigen Kosten sehr schnell durch den langfristigen Nutzen ausgeglichen werden. An dieser Stelle beginnt unsere Solidarität – unser gemeinsamer Kampf!

Im Augenblick noch viel zu allgemein? Betrachten wir konkret, was hinter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen steckt.

Eine allgemeingültige Definition gibt es nicht. Bereits im Jahr 1948 wurde eine allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Sie fordert u.a. das Recht auf gerechte Arbeitsbedingungen UND gerechte Entlohnung. Darüber hinaus soll und muss die menschliche Würde durch die entsprechende Existenz gesichert werden.

Konkret bedeutet dies: **gleicher Lohn für gleiche Arbeit sowie eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit.**



Schauen wir uns das Grundmodell der menschenwürdigen Arbeit an.

1. Arbeit soll ausführbar sein und darf nicht schädigen.
2. Arbeit soll erträglich sein und nicht beeinträchtigen.
3. Arbeit soll zumutbar sein.
4. Arbeit soll persönlichkeitsfördernd sein.

Klare Aussagen. Doch was steckt wirklich dahinter? Lohnt es sich auch für uns, in unserem Land, in unserem Umfeld, den Tag der internationalen menschenwürdigen Arbeit nicht verstummen zu lassen?

1. Nehmen wir das Grundmodell ernst, dann erscheinen physische sowie psychische Arbeitsbedingungen in einem anderen Licht. Unfallverhütung und ergonomische Arbeitsplatzausstattung bekommen eine andere Wertigkeit, denn es dürfen keine nicht regenerierbaren Gesundheitsschäden entstehen, akute Schädigungen müssen vermieden werden.
2. Das gesundheitliche Befinden darf nur in zumutbaren Rahmen negativ verändert sein. Arbeit muss **langfristig** erträglich bleiben. Wie gehen wir in diesem Zusammenhang mit der Digitalisierung um? Wird Arbeit beeinträchtigt, wenn die Verteilung auf weniger Menschen erfolgt? Komplexere Arbeiten erzeugen ebenso wie Personalabbau Arbeitsrückstände. Ist das noch erträglich?

Wie wirkt sich ständige Mehrarbeit auf die Gesundheit aus?

# ARBEIT DER ZUKUNFT

3. Das psychische Wohlbefinden bleibt erhalten, wenn gesellschaftliche Normen und Werte von Gruppen beachtet werden. Einfache und zugewiesene Arbeiten können auf Dauer für Hochqualifizierte nicht zumutbar sein und zur inneren Kündigung führen. Zumutbarkeiten müssen kontinuierlich angepasst werden. Stichwort: Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege!

Wöchentliche Arbeitszeiten unterstehen Veränderungen aus unterschiedlichen persönlichen Gründen. Wie wirkt sich der Fachkräftemangel auf uns aus?

4. Beschäftigte müssen ihre Kompetenzen in die Arbeit einbringen können und wertschätzend gefördert werden. Dadurch erlangen wir eine Steigerung der Qualifikation, Flexibilität und nicht zuletzt der Motivation.

**Kurz zusammengefasst:** Menschenwürdige Arbeit in Deutschland bezieht sich auf Arbeitsbedingungen, die Würde und Rechte der Arbeitnehmer\*innen respektieren. Dazu gehören fairer Lohn, angemessene Arbeitszeiten, Arbeitssicherheit und soziale Absicherung. Wir haben Gesetze und Standards, um diese Prinzipien zu fördern und sicherzustellen.

**Und was können wir tun?**

- 1. Bewusstsein schaffen
- 2. Wir können in unseren Unternehmen überprüfen, ob die Arbeitsbedingungen den Gesetzen und Standards entsprechen.

3. Gewerkschaften unterstützen - nur Gemeinsam bewegen wir etwas, da sich die Gewerkschaften für faire Arbeitsbedingungen einsetzen.

4. Eigene Rechte kennen, denn nur wer sich informiert, kann mitreden und verändern

5. Einkaufsgewohnheiten verändern. Wir sind alle als Verbraucher\*innen gefragt zu überdenken, ob niedrigere Preise wichtiger sind als eine faire Produktion.

6. Betroffene unterstützen. Solidarität gegenüber Menschen, die in prekären Arbeitsverhältnissen sind.

7. Bildung fördern – Unterstützung der Menschen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und bessere Arbeitsmöglichkeiten zu finden.

8. Dialog suchen – mutig voranschreiten. Gemeinsam mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Regierung bessere Arbeitsbedingungen finden.

9. Freiwilligenarbeit – Engagement in Organisationen, die sich für Arbeitsrechte und soziale Gerechtigkeit einsetzen.

10. Starten!

**Bis heute macht der 7. Oktober Sinn und bleibt ein starkes Symbol, da wir ALLE betroffen sind.**

**Menschenwürdige Arbeit – international UND national aktuell!**



# ARBEIT DER ZUKUNFT